

Presseaussendung 02.05.2019

Bürgerinitiative Lebensraum Weiler
Verein Bodenfreiheit
Initiative Ludesch
Naturschutzbund Vorarlberg

Raumplanungs-Initiativen warnen: Statt Lebensraum für Kinder nur mehr Industriestandort

„Dramatisch falsche Entscheidungen“ zur Landesgrünzone befürchtet

Scharfe Kritik an der geplanten Herausnahme von Flächen aus der Landesgrünzone üben die Initiativen Lebensraum Weiler und Ludesch, der Verein Bodenfreiheit und der Naturschutzbund in einem offenen Brief an den Raumplanungsbeirat. Genehmigungen für die Projekte wären „dramatisch falsche Entscheidungen“. „Die aktuellen Beispiele in Nenzing, Fußach und Ludesch, aber auch in anderen Gemeinden machen deutlich, wie sorglos ein Jahr nach der 40-Jahr-Feier für die Landesgrünzone mit dieser zentralen raumplanerischen Errungenschaft Vorarlbergs umgegangen wird.“

Dramatisch falsche Entscheidungen

Statt der Vision der Landesregierung, Vorarlberg zum „chancenreichsten Lebensraum für Kinder“ zu machen, werde Vorarlberg künftig allenfalls „chancenreichster Industriestandort“ sein, befürchten die Raumplanungs-Initiativen: Die Entscheidungen seien „Weichenstellung für die künftige Entwicklung des Landes Vorarlberg“.

Der Boden sei als CO₂- und Wasserspeicher einer der zentralen Faktoren im Kampf gegen den Klimawandel: „Die Zusammenhänge und Auswirkungen sind vielen EntscheidungsträgerInnen in Wirtschaft und Politik in Vorarlberg aber offenbar zu wenig bewusst oder werden ignoriert.“

Argument Arbeitsplätze vorgeschoben

Das Argument der Schaffung neuer Arbeitsplätze halten die Absender des Offenen Briefes für vorgeschoben: Bei ALPLA entstehen auf 3,7 Hektar gerade 20 neue Arbeitsplätze – das sind 1865 Quadratmeter Flächenverbrauch pro Arbeitsplatz. Bei Rauch/Ball in Ludesch sind es 650 Quadratmeter pro Arbeitsplatz. „Das entbehrt jedem Anspruch an Flächeneffizienz“, so die Raumplanungs-Initiativen.

Auch die Argumentation mit Ausgleichsflächen lassen die Initiativen nicht gelten: In Nenzing würde eine bestehende Straße als Ausgleichsfläche angeführt, in Fußach wird eine bereits geschützte Naturfläche als qualitative Kompensation angeboten. Für die Flächen in Ludesch, die zu den besten Böden Vorarlbergs zählen, sollen Hangflächen in Bludesch der Ausgleich sein - mit viel geringerer Bodenbonität und ebenfalls bereits geschützte Landschaftsteile.

Die Absender fordern eine Bodenpolitik, die sich auf die bestmögliche Nutzung vorhandener Flächen, zum Beispiel durch Mehrgeschossigkeit, Verdichtung konzentriert. „Die einzige Antwort auf den Klimawandel kann nur sein, intakte Naturräume und Selbstversorgungsmöglichkeiten zu erhalten“, appellieren die Initiativen an die Mitglieder des Raumplanungsbeirats.

Links zu den eingebrachten Stellungnahmen zu Nenzing/Hydro und Fußach/ALPLA:
Bodenfreiheit:

https://www.bodenfreiheit.at/files/bodenfreiheit/Dokumente/Oeffentliche%20Dokumente/190318_Stellungnahme_Bodenfreiheit.pdf

Initiative Ludesch:

<https://www.initiativeludesch.at/wp-content/uploads/2019/01/Stellungnahme-der-INITIATIVE-LUDESCH-zum-ErI%c3%a4uterungsbericht-Hydro-Extrusion-Nenzing.pdf>

Initiative Lebensraum Weiler:

https://docs.wixstatic.com/ugd/ca0b60_67349d439cf74c22a2f1f5e0f1a21ebe.pdf

Naturschutzbund:

<https://naturschutzbund.at/files/lg/vorarlberg/2019/Stellungnahme%20ALPLA%20%202019%20%20%20Naturschutzbund.pdf>